



Jugend ohne Gott

Erzählung von Ödön von Horváth, 1937

Ein Lehrer korrigiert die Hefte seiner Schüler, pflichtschuldig, zunehmend unzufrieden und hin- und hergerissen zwischen den eigenen Moralvorstellungen und dem, was eine militarisierte und durch Propaganda verhetzte Jugend niederschreibt. Die Erzählung beginnt mit der Unfähigkeit des angstbesetzten Ich-Erzählers, die eigentlich nötigen Korrekturen zu setzen. Während eines paramilitärisch organisierten Schullagers, das er später beaufsichtigen muss, kommt es dann zur moralischen Katastrophe. Wäre sie zu verhindern gewesen, hätte der Lehrer rechtzeitig die Wahrheit ausgesprochen?

Die bis zuletzt spannende Suche nach dem Täter fesselt uns Lesende noch heute. Die wesentlichere Frage, warum eine Gesellschaft überhaupt einen so fahrlässigen Umgang mit der Wahrheit zulässt, macht allerdings nach wie vor ratlos. „Jugend ohne Gott“ wurde kurz nach seinem Erscheinen im Jahre 1937 auf die faschistische „Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums“ gesetzt und verdient - nicht nur darum - auch heute noch das Etikett „besonders lesenwert“

Was passiert in einem Lesekreis?

Ein Lesekreis ist keine Lesung und auch kein Vortrag, sondern vielmehr ein Prozess, in dem Leser/innen ihre eigene Sichtweise, Erfahrungen und Fragen zur Literatur mit- und einbringen. Es ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung, das Buch gelesen zu haben.

Moderation: Alexandra Eichenauer-Knoll, *Schreibstube Tintenblau, Hainfeld*
<http://lesekreis.tintenblau.at/>

Wann?

Freitag, 26. Jänner 2018, 18.00 - 20.00 Uhr

Und wo?

Gemeindebücherei Traisen

Mariazeller Straße 78, 3160 Traisen (Bibliothek im 1. Stock des Rathauses)

Anmeldung aus organisatorischen Gründen erbeten unter:

02762 / 62000-16 (DI 15-19 Uhr oder DO 9-12 Uhr und 14-18 Uhr)

oder E-Mail an: buecherei@traisen.com

Kein Eintritt, freie Spende

